

AKTION KiM – Kinder im Mittelpunkt

Beratung und Unterstützung für Kinder von inhaftierten Eltern und ihre Bezugspersonen in Hessen

Schanzenstr. 18 • 35390 Gießen
Tel: 0641 / 7 10 29 • Fax: 0641 / 7 12 24
kim@aktion-verein.org • www.aktion-kim.org



13.12.2021 / AD/FH

Kinder von inhaftierten Eltern - Herausforderungen und Perspektiven für die Soziale Arbeit Fachtag online am 10. November 2021

Sehr geehrte Teilnehmer*innen,

vielen Dank für Ihre rege Beteiligung und die vielen interessanten Diskussionsbeiträge an unserem Fachtag im November!

Im Nachgang erhalten Sie heute die Präsentationen der Beiträge von

- Judith Feige, Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention, Deutsches Institut für Menschenrechte: **Kontaktmöglichkeiten für Kinder von Inhaftierten - Eine kinderrechtliche Perspektive**
- Hilde Kugler, Treffpunkt e.V. Nürnberg: **Netzwerk für Kinder von Inhaftierten: Stand der Reise und Ziel**
- zur Praxis in Hessen: **Projektvorstellung AKTION KiM** - Einführung und konzeptioneller Rahmen, Erfolge und Stolpersteine in der Beratungspraxis und der Gruppenarbeit mit Kindern und ihren Familien

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass über 80 Mitarbeiter*innen aus Jugendämtern und Beratungsstellen, Justizvollzugsanstalten, Familienzentren, Verwaltung, Politik und Studierende aus Hessen und anderen Bundesländern Interesse an unserer Veranstaltung gezeigt haben.

Nahezu alle Teilnehmer*innen haben in den Diskussionsforen über die Berührungspunkte mit Kindern inhaftierter Eltern in ihrem Berufsfeld berichtet und sich zum fachlichen Umgang ausgetauscht.

Als Aspekte, die noch einer Weiterentwicklung bedürfen, um die Zielgruppe geeignet unterstützen zu können, wurden u. a. genannt:

- genereller Bedarf an mehr Infomaterial, insbesondere der Wunsch nach Leitfäden
- mehr Öffentlichkeitsarbeit bzgl. der Situation der Kinder von Inhaftierten
- Fortbildungen, kollegialer Austausch und Vernetzung zum Thema
- Informations- und Lotsendienste bzgl. der gesetzlich geltenden Regelungen (und Zuständigkeiten für die Umsetzung) für Besuchskontakte von Kindern mit ihren inhaftierten Eltern
- Verbesserung der Strukturen für Besuchskontakte von Kindern in den JVs (z.B. Settings, Gestaltung der Besuchsräume, Termine auch nachmittags außerhalb der Schulzeiten und am WE, Ausbau der Telefon- und Skype-Möglichkeiten u. ä.)

AKTION KiM – Kinder im Mittelpunkt

Beratung und Unterstützung für Kinder von inhaftierten Eltern und ihre Bezugspersonen in Hessen

Schanzenstr. 18 • 35390 Gießen
Tel: 0641 / 7 10 29 • Fax: 0641 / 7 12 24
kim@aktion-verein.org • www.aktion-kim.org



- die Wahrnehmung in den JVs, die Gefangenen nicht nur als Gefangene, sondern auch als Eltern zu sehen, sollte ausgebaut werden, z.B. durch Fortbildungen der Bediensteten
- Umgang mit der Wahrheit in Bezug auf die Inhaftierung des Elternteils; Hilfestellungen für Fachkräfte (auch Pflegeeltern) und den nicht inhaftierten Elternteil bei der Frage: „Wie spreche ich mit dem Kind in geeigneter Form?“
- mehr Verständnis bei den Jugendämtern für die Situation von betroffenen Familien
- Input/Hinweise aus den Justizvollzugsanstalten an die Jugendämter, welche Unterstützung hilfreich wäre, um den Kontakt zwischen inhaftierten Eltern und ihren Kindern geeignet zu fördern – insgesamt mehr Kooperation zwischen JVA und JA
- Blick des Übergangsmagements in Hinblick auf Wiedereingliederung in die Familie (auch bei Entlassung über offenen Vollzug)
- Ausbau von Begegnungscafés vor den JVs
- Schnittstellenproblematik zwischen Jugendhilfe und Justiz muss bearbeitet werden → sinnvoll wäre eine Koordinationsstelle zwischen JVs und Jugendhilfe
- für die Begleitung der gesamten Familie während des gesamten Prozesses müssen obligatorische Angebote installiert werden
- gezielte Angebote für betroffene Pflegefamilien
- mehr therapeutische Angebote für Kinder, insbesondere bei Gewalt-Straftaten

Viele dieser Diskussionspunkte haben wir bereits in der Konzeption von AKTION KiM berücksichtigt. Ihre Diskussionsbeiträge sind uns Bestätigung und Ansporn zugleich.

Unser Fazit:

Insgesamt muss das Thema „Kinder von Inhaftierten“ mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gestellt werden, betroffenen Familien müssen geeignete Angebote zur Unterstützung gemacht werden, die niedrighschwellig zugänglich sind. Hier ist sowohl die Jugendhilfe als auch die Justiz gefragt, sich regelhaft mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Eine Verstetigung von schon bestehenden Projekten sowie die Absicherung dauerhafter Unterstützungsstrukturen und fachlicher Vernetzung ist eine wichtige Forderung und Herausforderung. Nur mit mehr Transparenz und einer guten Kommunikation innerhalb der Hilfssysteme kann ein Miteinander geschaffen werden, die schwierige Situation von Kindern inhaftierter Eltern dauerhaft zu verbessern.

Die rechtlichen Grundlagen zur Umsetzung der Rechte von Kindern inhaftierter Eltern sind da. Nun ist es an der Zeit, diese auch in der Praxis auszuführen.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!!!

Herzliche Grüße

für das Team von AKTION KiM

Friederike Henn
Pädagogische Leitung

AKTION KiM – Kinder im Mittelpunkt ist ein Projekt von AKTION - Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V.

